Dienstag, ben 17. Muguft 1909

Amtlicher Teil

Befanntmadjung.

Das Reiten und Jahren auf bem uur für Guf. ger beftimmten Balbbromenabewegen und ben den Gebfladen ber Balbftragen ift bei

Bernungstafeln mit biesbegüglicher Muffchrift en Die für Reiter und Fuhrmerte verbotenen en find angewiefen, jebe mifbrauchliche Be. ung biefer Brivatanlagen ber Stabt Bies.

en jur Angeige gu bringen. mungen der Regier. Begepolizeiberordnung 7. Robember 1899 für öffentliche Bege ermit alle Beteiligten, obiges Berbot genau

beebaden, ben 15, Juni 1909. Der Magiftrat.

Befanntmadung. Miebrere unter ftabtifden Gebauben liegenbe afeller Mbteilungen berichiebener Große follen wa vermietet werben.

bere Mustunft wirb im Rathaus Bimmer Re. 41 erteilt. Biebaben, ben 15. Degember 1908.

> Der Magiftrat Befanntmadjung.

Ri begug auf unfere Befanntmachung bom Beril 1909 bringen wir hiermit gur offent. m Kenntnis, daß die Finsen der Stiftung der im des dersiorbenen Dr. Ferdinand Berls von Kf. für die Jahre 1900, 1910 und 1911 durch blug der zuständigen Kommission dem am denna 1896 bier geborenen Schreinerlehrling

Wiesbaden, ben 14. August 1909. Biesbaden, ben 14. August 1909. 19583 Der Magistrat. Armen-Berwaltung.

Die Ratural Berpflegungoftation, Blattertibe Rr. 2, verlauft: Riefernholg (fein gespal-in) pro Gad 1,10 .W. Buchenholg (geschnitten) Bentner 1.40 M, pro Raummeter 13 M. eftellungen nimmt ber Dansbater bes Gpang.

meinshaufes, Blatterftrafe 2, entgegen. Bemerft wirb, bag burch bie Abnahme von als ber fumanitare Swed ber Anftalt geforbert

Bietoben, ben 1. Degember 1908. Der Magiftrat, Armenverwaltung.

Befanntmadjang.

in der Rehrichtverbrennungsanftalf (Main-

ind er Keineitervereinungsanzielt (Main-indernie) werden mechanisch gebruchene und ierte Schladen und Asche abzegeben, und u in solgenden Größen und Gewichten: 1. Kluzasche 1 Zo. enthält 1,4 die 1,7 Kbmtr. 2 geinfern (Niche und Stücken die 10 Millimeter, auf Wunsch auch die 25 Williamster, auf Wunsch und die 25 Williamster Khmeskung) i To geställt. meier Abmeffung) 1 To. enthalt 1,2 bis

A Rittelforn (Störfe von 1 gu 4 Jimtr. Ab. neffung) 1 To. enthält 1,3 Kbmfr. Erobforn (Stüde von 4 gu 7 Jimtr. Ab-mefjung) 1 To. enthält 1,15 bis 1,25 Kubif.

Der Preis für unsortierte Schlade, sofern nat verhanden ist, ist bis auf weiteres 50 3 1 2a. Sorte 2 wird bis auf weiteres soften-

niniche wirb bon jeht ab gu landwirtichaft.
n Burden, nicht mehr abgegeben. Dagegen un ber Anftalt ein Dungepulber nach paten-Berfahren hergestellt, über welches Broeif bem unterzeichneten Amt und bei bem

niften der Rehrichtverbrennungsanftalt at Steis für 1, 3 und 4 ift 1 . für eine

sinch besonderer Preistafel. Sofern ein meimer 100 Tonnen im Laufe von dier meimer 100 Tonnen im Laufe von dier meddet, wird ihm nach dieser Leit 10 mi zurückbergütet, bei Abnahme der doponi zurückbergütet, bei Abnahme der doponi füriftliche oder mindliche Anfrage (Mankannt, Friedrichtstaße Kr. 15. Zimmer in erhalten Intereffenten Angaben über wijdung usw., die sich in anderen Städten Ertrendung von Kehrichtschladen bewährt 18107 18107

Stabtifdes Mafdinenbauamt.

Berbingung.

Me Arbeiten gur Berftellung bon eima 86 Etringeugrobrtanal von 30, 3mtr. lichter enicht. Sonderbauten, in der Biebricher weltlich, bon der Heiligenbornstraße bis flattierten Mosbacher Straße, sollen im er offentlichen Musichreibung berbungen

beteformulare, Berbingungsunterlagen ungen fonnen toahrend ber Bormittags. den im Rathaufe, Bimmer Rr. 57, eingen auch von dort gegen Bargablung belgelbfreie Einsendung von 50 3 (feine den und nicht gegen Boftnachnahme) be-

diegene und mit entsprechenber Auffdrift Angebote find fpateftens bis Dienstag, Muguft 1909, vermittage 10 Hhr, im Rat-

mer Rr. 57, eingureichen. Gebiffnung ber Angebote erfolgt in Gie-ber eiwa erscheinenden Anbieter. Pur dem borgeschriebenen und ausgestüllten ungeformular eingereichten Angebote bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

beben, ben 13. August 1909.

Stäbtifches Ranalbauamt.

Unbreasmartt Biesbaben, am 2. und 3. Dejember 1909.

Borausfichtliche ortliche Lage: Blücherplat Sedanplay bie biefe Blate berbinbende unb Strafenginge und givar: untere Seeroben., Roon Beitend., Borf. und Scharnborfiftrage, jowi Quifenplas für Beidirrmartt.

Gangliche ober teilmeife Berlegung bleibt bor behalten. Reflamationerechte tonnen barau nicht hergeleitet werben.

nicht hergeleitet werden.
An Fahr, und größeren Schaugeschäften tonnen unter Vorbehalt des freien Auswahlrechis
nach dem Reisigebot zugelassen werden:
Ein Dampf, und dis zu 3 gewöhnliche Fahrgeschäfte, ein Toboggan — Rutschähn —, zwei
Kinematographen, eine Berlosungshalle.
Ge wohn liche Schaububen — in welfen feine finematographischen Darbietungen gebracht werden durfen — ferner Photographie.,
Schieß. (feine Preisschieß-Buden) usw. Buden
werden ebenfalls unter Vorbehalt des freien
Auswahlrechts zugelassen. Für solche ist an
Platygeld für den laufenden Frontmeter zu
zahlen:

a) bei einer Tiefe bis gu 7 Meter b) bei einer Tiefe bon mehr als 7 Metr. bis gu 10 Meter bei einer Tiefe bon mehr als 10 Mtr.

c) bei einer Tiefe von mehr als 10 Mtr.

bis zu 20 Meter

Bür Vorlagen, Treppen, Erfer usw. etwa erforderlicher Plat ist besonders nach Frontlänge und Tiefe vei der Bewerdung anzugeben.

Angebote vordezeichneter Geschäfte und Gesuchen der Aulasung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts die Index der Aulasung über Aulasung geht den einzelnen Gesuchstellern voraussichtlich in der ersten Salfte des Monats Juli zu.

Das Platzeld ist innerhalb 2 Bochen nach Empfang des zusagenden Bescheids zur Sälfte und dies aum 15. September 1. Is. zur anderen Sälfte porto- und bestellgeldstei an uns einzuzahlen. Bei nicht fristzeitigem Eingang der Teilsahlen. Bei nicht fristzeitigem Eingang der Teilsahlen.

difte porto- und bestellgelbsrei an uns einzuzahlen. Bei nicht fristzeitigem Eingang der Teilzahlungen erlischt die Zulassung und verfällt
das schon eingezahlte Platzelb der diesseitigen
krasse. Aus der Nichtbenutung des zugestandenen
Platzes erwächt kein Anspruch auf Derauszahtung ober Erlas des Platzeldes. Es werden tung ober Erlag des Platzelbes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Sogenannte "Biltusse", den Anstand verletzende Darbietun-gen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Rebenkabinetten. Automaten und sonstigen Rebenveranskaltungen innerhalb der Schaubuden

Buwiderhandelnde haben sofortige Berweisung m Blabe bei Berfall bes Blabgeldes zu ge-ertigen, Das Standgeld beträgt:

1. für Rramftanbe für ben Quabratmeter und Tag 20 3 (Standplage burchtneg 3 Meter

Riefe). 2. für Gefchirrftanbe für ben Quabratmeter und Tag 15 3. Berlojung und Platanweisung findet wie

Montag, ben 29. November vormittags 9 Hhr: Berlofung ber Blate für Baffel und Buderbader (hierbei werden nur Geschäfte berudfichtigt, welche mit Geschäfts und Bohnwagen ben Martt begieben), ferner für Raffeeidanten.

Montog, ben 29. Robember, bormittags 11 Uhr: Blabambeifung fur Jahr- und Schange-ichafte, fowie fur Baffel und Buderbader und Raffeeichanten.

Dienstag ben 30, Robember, bormittags 9 Uhr: Berlofung ber Blabe für Gefdirrftanbe, anfoliegend Blahanweijung für Geschirrstande. Dienstag, ben 30. Robember, nachmittags 3 Uhr: Berlofung der Blabe für Kramftande -bie Ausrufer lofen unter fich -.

Mittwoch, ben 1. Degember, bormittags 9 Uhr: Anweifung ber Blabe für Gramftanbe. Die weiteren Bedingungen werden bei ber Bulaffung begin. Berlofung und Blabanweifung

Biesbaben, ben 15. Mai 1909. Stäbtifdes Afgifcamt.

befannt gegeben.

Befanntmadung.

Es wird hiermit wiederholt barauf aufmert. fam gemacht, daß nach Baragraph 12 ber Afgife-ordnung für die Stadt Biesbaden Beermein-Brodugenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und langftens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung ichriftlich bei uns bei Bermeidung der in der Afzijeordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Reugasse sa, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaben, ben 22, Juni 1909, Stabt Afgifeamt.

Die Breife ber Lebensmittel und ber landwirticaftlichen Erzeugniffe gu 2Bicebaden

waren noch ben Ermittelungen bes Afgifeamtes com

7, bis einicht, 13, Muguft 1909 folgenbe: L Biebmartt. 97. Br. 5. Pr M. Pf. M Bf (Schlachtgewicht.) 50 kg 76 — 11, , Minber I. 70-Rühe I. 60 -Edipeine kg 150 54 -156 Squen . --Maft-Ralber 1 90 | Rabeljan

Summer Arebje

Schellfiffie

Bratidellfifde

9		_			in no	THE REAL PROPERTY.	-			
	1	1	112	Short.		100	-	92.	Pr. H	- ¥3
-	-	Sant.		-				Mt.	型. 出	界型
	ats	A. T			:		1	g 1	40 50	17
Oc	on.	Schafe	- :		1		1 .		-	
Q	wie	II %	en di	tmar			1 .	-		
	or	Ferfel IL & Bafer,	alt.		1		100 k	g 22 -	-	
C)	11110	Stroh 1	en .				100 .	8.	- ,	
ľ	öm.		t .			1	: :	-	- 1	
×	his	w 110	. 11					75	0	10 -
a	hr.	III. 3	ttu	alien	mart	tt.				
51	pei	Egbutte		- 19			1 kg	2 2 6	0	29
	eI.	Rochbut	ter .				1	930)	25
	ge.	Trinfeie			1	1	1 64		9 :	- 1
	en	REGIT - ACT	. 35		12		1 .	-	_	
	en	handtai Fabriffe	ife .				100 "	5-		7-
	an gu	Eglarte	jeln :	пеше	•	1	100 k	2 7.	144	5-8-
	at	Reue 2	artell	elle.			1 .	-	8 -	-14
		Bwiebel	II, .			:	50 "	4	50	5-
į.	R	Rnoblas					1 .	-	12 -	- 14
	112	Extofoats	abi .			1	1 :			1-
-	T.		üben				1 k	r	20 -	- 24
	ge	Welbe	-			:	1:		20 -	- 32 - 24
	6+	Rettich	9tübe	n .			1 (Bbb		4 -	- 5
B	er e-	Treibret	id .		******	:	1 St		4 -	5
8	ii.	Rabiesd	en	-	*		1 .		3 -	- 4
	III.	Spargel Guppen	parge			1	1 kg		-	=
		Schwarz	murra	4	1		7			-
	di di	Meerrett Beterfilie	(d) •			-	1 St.	-	50 -	- 55
q	n	Saudi		1	:	1	1 kg	-	4 -	40
j	I.	Bellerie Roblrabi	:				1 .	-1	0 -	12
H	It	relbgurf	ett		:		1 :	-	5 -	5 8
¢	11 11	Ereibgur Ginmach	fen aurfei		1		1 .			-
)-	Rurbis	10000		1	1.00		1-		-
	n e	Tomaten Grune b	id. 9	Rahman		!	1 .	-4	6 _	-52
	-	" Stg1	Bohne	m.			1 :			30
ė	g	" Bufchi " Prinze	ohne	#			1 .	-3		40
e	п	. Erbici	n mi	6djal	e .	:	1 :	-4	0 =	42
n	.	Suderiche	ohn				1 .	1-	- 1	10
e		Beiftran	t	100	1		1 50 kg	-5		54
2		Weißfrau					1 kg	-3	0 -	32
2		Rotfraut			:		1 St. 1 kg	-1		20 36
		Birfing					1 St.	- 21	5 -	30
	1	Blumente	şt (ş	iefiger)	4 4		1 St.	-10		12
i	1	Rofentobl	nd.)	:	*			- 60	- 0	65
ij		Grün-Roh		:	:		1 :		10 10 20 3	
tă te		Ropf-Sala	140	1	:		1 2	-20		
Ď	91	Endivien						- 6 - 10		
1	1	Spingt Caueramp	in.	. 4			l kg	- 20	-	34
		Lattids Sa	Lat					- 40		
1	•	Breife				1	1 .		-	-1
	1	Artifchode	2 8	*		_	6.	- 60		
		Rhabarber Egapfel		*			kg	- 30	-	6
ŝ	8 8	Stochapfel	1				STATE OF THE PARTY.	$\frac{-40}{-30}$		50
-	и	Egbirnen Rochbirnen	77 30			1		- 40		_
		Ouitten				1		- 20	-4	
:	ı	Bwetfchen	9			1			=:	_
c	ľ	Rirfchen "Rhein	:			1 1		- 40	-7	
3	١.	" Gaure				1		$-50 \\ -60$	-6	
		Bflaumen . Dirabellen			:	1	kg	- 20 - 40	-8	0
	8	Reineflaube	n	. !	-	1	:	$-40 \\ -30$	-5 -4	
	3	Bfirfiche .		: :	:	1		- 50	-8	0
	9	Ipjelfinen		. 1	4	1		-30 - 8	-5	
		Inanas ;				1	kg			36
	9	Relonen .			1	1		- 5	=	41
		otosnuffe,	1	ii		1	APPLA DE			
	8	eigen .	13.5		-	1	St.		=	10
	20	atteln .	-		1	1				
	2	Ballnuffe .	1		1:	1	*			1
	6.69	baleinüffe Beintrauber	1 /	einifche		1				
			(finh	ländife		1		-50	Z 50	
	O C	tachelbeere obannisbee	H .	100	1	1	kg	-30	- 40	
	Đ	imbeeren .	***		-10	1		- 40 - 50	-50 -70	
	5	eibelbeeren reifelbeeren	1	7		1	kg -	40	-50	ır
-	CR	artenerbbee	ren .	1		1		- 50	- 60	
1	25	alberbbeer	n i	7	Re	1	10 10	- 80	-90	1
1				IV. 8	iid				100	1
1	21:	I Toba		0	114			23	tit	a
1	5:	dit .		1	1	11	ig ;	240	3 20	100
1	RO	irpfen "		200	1	1	. 3	3 -	3 20	100
	28:	rriche		1	1	1		8-	3 60	E (8)
	思	diforellen diifdie	lebeni		-	1	. 8	3 -	9 - 10 -	8
	50	miner alitate	1	-		1		- 50 6 50	- 60 7 60	fu
o										

R. Pf. 1		TEXT OF THE PARTY OF					92. 9	9r. H. P. Pf. V. P
1 40 1 50	1 70		何(gewäß	jert)	1		= -8
E	II	Bamber .				1 4		80 14 60 8
-		Sachsforellen Geeweißlinge (9	Mert	ant)		I	. 3	80 5- 60 1-
= .	==	Blaufelden	•			1 1	g 2	40 3-
-				1		1 .	1	80 32
			•			111	g 4	
60	290	Seegunge . Rotgunge (Bima Gruner Bering		•)	1	1	10	
30	250 - 10	hering gefalgen V.		fing		100	Bilb.	5 -1
- 7 .	- 8	Gans	1	(Laben	tpreife	0,5 1		
100	7-	Gans . Truthabn	:			1 6	5t 7	- 8- - 650
7-	8-	Truthuhn .	1	*	:	1		
-	- 14	Suhn .		1		1	. 1	50 18
-12 .	5-14	Mafibubn . Beribubn .			1	1	. 6.	
	1-	Rapaunen .		-		1	. 2	50
-20 -	- 24	Feldhubn, alt	:	1	:	1		70 -80
-20 -	- 24	- Anthonyments	1			1.3	St -	= ==
- 4 -	- 5	Birthühner . Goneehühner				1		
- 3 -	- 4	Schneehühner Gofanen . Bilbenten . Schnepfen . Salen		*		1		
	==	Schnepfen .		•		1 0	-	
-50 -	- 55	Reb-Rüden Reufe				1	. 10 -	- 14-
4 -	1 40	Borberbit			-	1	7 7 15	0 2-
10 -	- 5	. Reule	•		*	1 1	. 24	
- 5 -	- 8	Bocberblatt, Bilbidmein#				1	. 11	
- 3	2-	Wilbragout IV.	71	eild	· (Sat	1		90 110
46 _	-52	Dujenperja bon	ber :	Stellie Ed		1 1	g 160 150	170 160
		Rub- ober Rinbfli Schweinefleifc	etfifs.				1 30	140
	-	Ralbfleifch Sammelfleifch		•		î ;	1.00	2 -
- 1	10	Schaffleifch . Dorrfleifch .	16			î :		
	-	Solperfleifch Schinten rob	1	i		1 :	190	2-
15 -	32	Schinfen geräucher	t .	1	4)	1 k	2 20	2 40
32 _	36	Schinfen gefocht (Sped gerauchert	mus	100.		1 :	190	2 20
10 -	12	Schweinefchmals . Rierenfett				1	160	
60 -	65	A DESCRIPTION OF THE PARTY	friid gerä	uchert.	186	1 .	2 - 2 10	2 20
	- 1	Bratwurft				1 .	180	2-
6 -	7	deber- u. Blutmur		ifch .	1		140	12)
0 =	34	VII. Getr	eit	e. 90	16 BE	u. 99	r ot sc.	-
10 =	200	merken .	- PEO	Bhand	cispn 1(oo k	26 -	
50 -	70 8	loggen berfte	3				18 50 16 —	
0 =	17 6	rofen z. Roch	14			:	84 — 28 —	
10 _	50 a	infen neue Beigenmehl Der, 0	14				25 — 38 —	38 -
10 -	60	" Mr. I Mr. II					37 — 36 —	88 -
=	- "	oggenmehi Ro. 0 Ro. I					29 50 27 —	30 50 28 50
0 -	70 G	b) Labenpreife:	1		1		-40	
0 -7	0 8	peifebohnen njen, nen	4		1		-40	-60 -50
0 - 5	0 2	eigenmehl gur Go	eiseb	ereit.	1		- 44 - 40	- 70 - 48
0 - 4	0 6	erftengraupe 1			1		- 36 - 48	-40 -70
$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	0 B	erstengrühe uchweizengrühe	:	:	1	:	-40 -50	-61
5 =	7 50	ifergrüße	-		1		-50 -52	-61
=	- 10.	ma-Reis mittl.			1		244	- 70 8 -
=	- 6	perfefait .	.33	12.	1	kg	2 20 - 20	8 80
	60	hwarzbrot (Lango		1	0,5	Sais		-24 -19
==	-	. 9tu	mbör	rot	0,5	(CO)	-17	-54 -19
	- 1200	igbrot, ein Waff	ctive	a	-	early	- 8	- 54 - 3
- 60 - 40		Biesbaben, 13. 9	lugu	ft 190			- 3	- 3
-50 -70		Confident			Gt	ibt. 1	Afgife-A	ust.
-50 -60		Nichta	am	flir	the	r T	eil	
===				nenbe	450	-	7110	
	16	Watannimad	Calm .	-	200	Like	-	

Belannimadjung beir. Funbfachen.

1. Gefunden eine Zafchenubr, abguholen bei errn Baurat Taute in Biesbaben, Arnbiftrage 2. Gin Bund Gade auf ber Biesbadener-

cage gefunden, abzuholen bei Guftab Muffer in onnenberg, Bergitrage.

3. Gin Medaillon mit Photographie und Reite in ben Unlagen unterhalb Connenberg ge-funben. Abgubolen bei Morit Bibo in Connenberg, Langgaffe 23.

Sonnenberg, ben 11, Mug. 1909.

- 60 7 60

8 -1 20

6 50

4 -- 50 - 40

Die Boligei. Bermaltung.

. meit, Bürrermeifte-

Feierstunden.

🗆 🗅 Cägliche Unterhaltungsbellage zum Wiesbadener General-Anzeiger. 🗅 🗅 🗅

97r. 190.

Dienstag, ben 17. Auguft 1909.

24. Jahrgang.

Die Frau des Konsuls.

Roman bon Reinhold Ortmann.

Mi. Bortfebung.)

"Aber ich wiederhole Ihnen, daß es unmöglich ift - aus

Ich bin erstaunt, Gie in folder Erregung gu feben über ein Borhaben, daß Ihnen meiner Unficht nach die größte Freude bereiten mußte."

"Rigverstehen Gie mich nicht, Gibnen! Ich wurde natinglich jehr erfreut fein, harriet wiederzuseben. Aber es gibt Rudfichten, bie ich nicht außer acht laffen barf, Richfichten auf meine biefige Stellung und andere, die fich nicht mit wenigen Worten erflaren taffen. Bas follte fie benn auch bier beginnen?"

"Erlauben Sie mir gubor eine Gegenfrage, Stuart: Mann gebenfen Gie eigentlich gu beiraten?"

"Daritber habe ich mich boch ichon mit harriet verftandigt. Bon vornherein habe ich ihr fein Gegeimnis daraus gemacht, bag ich ohne eigenes Bermogen bin und erft burch den Tob meines Großoheims die Mittel erlangen werde, ein eigenes Dauswofen begründen zu fonnen."

"Eine etwas ungewisse Aussicht. Darüber tonnten ja unter Umftanden noch viele Jahre vergeben.

"Es fteht allerdings nicht in meiner Macht, jenes Greignis gu beschleunigen, und ich leugne nicht, daß es mir manchmal wie ein Unrecht vorfommt, Sarriet unter folden Unvitanden an mich

geseffelt zu haben."
"Eine Torheit von ihrer Seite war es jedenfalls, benn sie batte ingwijden ichon manche jehr annehntbare Bartie machen tonnen. Wer fie ficht in der Berbirbung mit Ihnen nun einmas ihr Lebensglud, und an bem Geschehenen ift nichts mehr gu anbern. Bare nicht biefe verwumichte Geschichte mit meinem Sturg dazwischen gefommen, so hätte ja meinemwegen alles im bisberigen Gleife weitergoben fonnen. Aber Diefe fatale Brantheit nötigt mich, ein bischen an mich jelbst zu oenten. Ich muß mir irgendwelche Ginnahmequellen ericiiegen, wenn ich nicht einfach verhungern will, und ba ich außerdem etwas bausliche Bilege brauche, fceint es mir am boften, wenn Sarriet ibre Stellung aufgibt und für ben Reft meines Lebens ober - wenn bies Greignis früher eintreten follte - bis gu ihrer Berbeiratung bei mir bas Sausmütterchen fpielt.".

"Run ja, dagegen fagt fich nichts einwenden. Aber Gie haben doch wohl nicht die Absicht, fich hier in Deutschland nieber-

Die Whicht nabe ich allerbings. Gin hichiger Sportsmann will mich gur Unterfrützung bes Trainers für feinen Rennftall eingagieren. 3d bin berübergetommen, um mundlich mit ibm gu berhandeln, und wenn wir einig werden, bin ich gesonnen, Barriet nachtommen gu laffen."

"Aber Sie hören doch, daß das nicht fein tann. Gei muffen auf etwas anderes finnen. Gine folde Tätigfeit wurde bei Ihrem jetigen Gesundheitszustande Doch auch biel gu anftrengend

"Freilich — ich wußte icon etwas befferes. Wenn ich die enforderlichen Mittel befäße, wurde ich mich als Buchmacher etablieren und bie Reunplage bereifen. Dann fonnte ich in London meinen ftandigen Bohnfit behalten, und harriet brauchte nicht nach Deutschland gu fommen."

Milner ftarrte nadfoenflich vor fich bin, wahrend bie fleinen lauernben Augen bes andern ihn unverwandt beebachteten.

"Daben Gie benn gar feine Möglichfeit, fich bieje Mittel gu beichaffen?"

"Leiber nein! Bute Freunde wie Cand am Meer, aber tauter jolde mit zugefnöpften Tafchen. Rach biefer Richtung bir. habe ich jede Goffmung aufgegeben."

"Bie biel brauchen Gie für ben Anfang?"

"Benn ich gleich beim erften Male einen guten Schlag mache, wurben fünf- bis fechshundert Bfund wohl genügen.

3d habe bier auf ber Bant noch gehntaufend Mart, und ich wurde Ihnen fechstaufend babon bonftreden. Dahr fann ich beim besten Billen nicht tun. Die Gumme, die mir bierteljagrlich bon England aus iberwiefen evird, reicht eben bin, meinen Lobens. unterhalt zu beftreiten,"

"Gechstaufend? Das ift eigentlich ein bifichen wenig. Benn ich Bech haben follte, tann' ich mit einem jo geringen Betriobstapital arg in bie Riemme tommen. Aber am Ende liege fich's

ja versuchen. Wann fann ich bas Gelb haben?"
"Schon morgen, wenn Gie wollen. Aber Gie muffen mir bagegen versprechen, daß Gie das hiefige Engagement ausschlagen und in England bleiben werden."

3ch bente, es wird fich machen laffen. Gie fcpreiben alfo noch heute an harriet - nicht wahr? Auch ohne daß fie mir's gejagt hatte, weiß ich, mit welcher Gehnfucht fie barauf wartet. Da ift ihre Abreffe."

Er riß ein Blatt aus seinem Notigbuch und legte es auf ben Tifch. Dann nahm er feinen but.

"Nobrigens — Ihr Chef hat eine Tochter, wie ich gehört habe. Bit fie noch jung?"

"Adhtgehn, wenn ich nicht irre," enwiderte Milner mit fichte lichem Widerftreben.

"Und hübich?"

"Das ift Geschmadsjache. Aber ich weiß nicht, wie Gir barauf tommen."

"O, es ging mir nur oben durch ben Ginn. Gie verfohren wohl fohr viel in bem Saufe Ihres Bringipale?"

"Ich werde manchmal eingeladen, aber nicht häufiger als in viele andere Baufer."
"Jit der Mann febr reich?"

Milner gwang fich ju einem Lächeln. "Gie fragen wie ein Untersuchungerichter, mein lieber Gibnen. Bas in aller Belt

fümmert Gie und mich ber Reichtum bes herrn Gernsheim?" "Richts - Gie haben recht. Ich modte nur meiner Schwester nach ber Rudfehr recht viel von Ihrem hiefigen Leben ergablen tonnen. Gie felbit find darüber von Amfang an jehr wortfarg gewesen, und man bringt die Leute viel leichter auf fible Gedanfen burch das, was man vor ihnen verschweigt, als durch das, was man ihnen ergablt. - Abieu, lieber Schwager! Auf morgen affo! - Ober machen wir heute abend noch einen Beinen Bummel miteinander?"

"Es ware mir lich, wenn Gie mich entschuldigen wollten. 3ch fühle mich nicht gang wohl."

"Sie feben auch etwas angegriffen aus. Borbin habe ich bas gar nicht jo bemerkt. Mio auf Wiederschen, mein verehrter herr Edgvager.

Alls er fort war, wanderte Stuart Milner wohl fünfzigmal mit finfterer Diene in feinem Zimmer auf und nieber. Appetit mußte Mm wohl ganglich vergangen jein, benn er verließ feine Wohnung an biefem Abend nicht mohr.

Enblich trat er an den Schreibtijd und entnahm einer ver-

idfloffenen Schublabe bie Photographie einer jungen Dame, Es war ein feines ichmales Mabchengesicht mit großen bunfles Augen und fleinem, aber auffallend energisch geformtem Munde, Je langer er auf bas Bild herabsah, besto finsterer umwölfte sich Stuart Milners Stirn. Mit einer anmutigen Bewegung warf e es an feinen borigen Blat gurnd.

Dann legte er fich einen Briefbogen gurecht und begann gu

ichreiben: "Meine geliebte Barriet!"

Die St. Bonifatiuskirche ju Wiesbaden.

Vor etwas mehr als hundert Jahren hatte unsere Stadt noch e felbständige katholische Kirchengemeinde; die Wiesbadener Ratholiken waren nach Frauenstein eingepfarrt. Der jeweilige Pfarrer hielt im Saale zum Bären auf einen notdürftigen Altare den sonntäglichen Gottesdienst. Als die Zahl der Ka-Molifen fich mehrte, fand sich Graf Franz Philipp von Walber-borff bereit, eine eigene tatholische Pfarrei zu stiften und die erforberlichen Mittel gu bewilligen. Es wurde bas geräumige Gaithaus zum Rappen angetauft und Pfarrhaus und Kapelle eingerichtet. Im Jahre 1820 war die Bahl ber Ratholifen auf mehr als 1500 angewachsen und ber Drang nach bem Befibe einer eigenen Bfarrfirche wurde immer lauter. Graf von Balderdorff trat das Brafentationsrecht an ben bamaligen Bergog Friedrich Muguft ab und diefer übernahm die Dotierung ber Pfarrei. Bauplane wurden entworfen, aber es fehlte am nötigften. Gin Brojett, die im Garten des "Adlers" belegene rejormierte Rirche angutaufen, wurde bald wieber fallen gelaffen. Bergog Wilhelm zeigte fich großmittig burch mehrmalige Neberweisungen von Geldgeschenken und nach feinem Borbilbe floffen auch bon anderen Geiten die Gaben recht reichlich. Im Jahre 1828 war bereits eine Gumme von über 50 000 Bulben borbanben, und im Frühjahre bes folgenden Jahres wurde nach ben Blanen bes Hofbaudiroftors Schrumpf ber Bau begonnen. Der Grundrig weicht von der jehigen Form wefentlich ab. Bu rafch fdritt ber ftolge Bau vorwarts. Offenbar waren bie Fundament. mauern zu fowach und die Seitenmauern ber Rirche follen Sprünge gezeigt haben, ehe bas machtige Dachwert im Berbite 1830 aufgeschlagen wurde. Der Herzog hatte für die innere Ausschmitdung des Gotteshauses 12 febr toffbare, herrlich gearbeitete Marmorjaulen geschenft, welche bereits im Innern ber Rirche aufbewahrt wurden, als am Abend bes 11. Februar 1831 ber gange Bau in fich gufammenfturgte. Der leichtfinnige Baumeifter tonnte nur eine geringe Entichadigung leiften und jo waren für die junge Gemeinde zirfa 40 000 Gulden verloren. Bum Glud war ber Berluft von Menfchenleben nicht gu beflagen. Aber die aussichtslofe Butunft brudte die Gemuter der Glaubigen, die fich fo nabe an ihrem langerfehnten Biele glaubten, febr barnieber.

Indeffen fand die fatholifde Gemeinde einen überaus rubrigen Forderer ihrer Bergensfache im Bergog Wolf. Unter bem bamaligen Defan Jost war der Baufond anfangs der 40er Jahre auf über 50 000 Gulben gestiegen. Go konnte benn im Jahre 1844 unter Leitung bes Baurats Soffmann an berfelben Stelle das Bert aufs neue begonnen werden. Im 5. Juni 1845 (St. Bonifazius) wurde unter ber Beteiligung gang Wiesbadens feierlich ber Grundstein gelegt. Das In- und Ausland, bornehmlich Bagern, fandten 22 000 Gulben. Ingwifden war die Bahl der Katholifen auf 4000 gestiegen. Gine einmalige Rollette in Biesbaben warf ben namhaften Ertrag von 10 000 Gulben ab. Als die Rirche außerlich vollendet baftand - ohne die beiden Turme, ba hatte der Bau die Summe von 130 000 Gulben verschlungen. Beinahe 40 000 Gulben mußten von ber Gemeinde aufgenommen werben. Dazu famen nun die großen Musgaben für eine würdige innere Ausstattung. Der prachtvolle Sochaltar, 12 Statuen von Seiligen, welche gum Teil von Bildhauermeister hoffmann von Biesbaden und gum Teil von einem jugendlichen Runftler Bogel von Rirberg angefertigt wurden. Das herrliche Bilb, das ben Apoftel ber Deutsichen in Lebensgroße barftellt, und das auf bem Altare Blat gefunden hat, ift bon bem berühmten Meister Rethel gemalt und meist durch Spenden bon Frantfurter Ratholiten für über 1000 Gulben ertvorben tvorben.

Das herrliche Mtarbild der heiligen Jungfrau auf dem Muttergottesaltar ist ein Kunstwert von Professor Steinle. Im Gotteshause finden sich noch eine ganze Anzahl ähnlicher Kunstwerte, welche zum Teil der Hand niederlämdischer Merster entstammen. Kanzel und Stühle wurden durch den Bonisatiusderein beschaft. Die Orgel lieserte die Firma Bogt zu Igstadt. Ein großer Teil der prachtwollen Paramente, die sowohl durch ihre Kostbarkeit als durch ihren Alterbumswert repräsentieren, entstammen der Albtei Eberbach und sind durch Bermittelung des Herzogs der Kirche übergeben worden. Einer der größten Schähe bildet der aus dem Kirchenschaft von Trier stammende, sehr reichlich mit Gold und Steinen versehene Baldachin. Das Geläute entstammte der alten Klostersirche zu Bornhosen. Der Metallswert der dreißten Gloden soll 10 000 Mark betragen.

Die feierliche Einrichtung des herrlichen gothischen Gotteshauses mit seinen schmuden Haupt- und Flügelsassaden wurde am 19. Juni 1849 seierlichst eingeweiht. Dem Opsersinn der katholischen Bewohner gelang es, auch die beiden Türme in versätnismäkia kurzer Zeit auszubauen. Wer batte bei Gründung der Pjarrei vor einen 100 Jahren gedacht, daß nunmehr der Bau einer stattlichen dritten Pjarrtirche nur noch eine Frage der Beit ist und daß die Zahl der Wiesdadener Katholisen die Zahl von 40 000 Selen bald erreicht haben dürfte.

Die Klofterburg Arnftein.

Die malerisch auf einem fühnen Felsenborfprung bei Obern hof an ber Labn rubende icone Rirche mit ben bier Turmer bon benen ber eine am letten Montag burch ben gundenben Blib ftrahl zerftort wurde, bieg ursprünglich "Arnoldftein" und wat Die Stammburg ber machtigen Grafen, welche im 10. Jahn hundert ichon den Ginrichgau beberrichten. Der zuerft (978) genannte Graf biefes Geschlechts bief Sugo. Deffen Sohn Arnolb war es, welcher bie nach ihm benannte romantifche Burg am Ausgang bes Dorsbachtals erbaute. Die Burg war unausfprechlich feft, auf einer Geite nur hatte fie einen Bugang, der mit Retten und Riegeln fest verschloffen werben fonnte. Arnolds Sohn, Ludwig I., hatte außer einem Gobn fieben Tochter, Die, wie berichtet wird, "ein Exempel aller Dogenden icon, von Liebe schoner, bon Angeficht noch schoner, bon Geburt aller schonste" waren. Ludwig II. starb, als sein Sohn Ludwig III. faum drei Jahre alt war. Durch biefen, ber ein unbandiges Leben führte, wurde Urnftein "eine graufige Statte, eine Bilb. nis bequem gum Rauben, ein Stein aller Lafter und Schanbe, ein Diebshaus aus. und eingureiten und gu berauben alles Fremde, das auf der Strafe flog oder fuhr." Als aber diefer Buftling ausgetobt und den Freudenbecher der Welt bis auf die Beje gefostet hatte, entichlof er fich, ben Reft feines Lebens gang dem Simmel gu weihen. Mus bem Raubritterfclos wurde eine Abtei. Ludwig III. felbst und mit ihm fun andere Ritter feines hofes vertaufchten ben Banger mit bem Orbenstleid bes beiligen Rorbert. Das war im Jahre 1139, Lub. wig ftarb 1185 auf einer Rundreife gu den Rlöftern, die er font noch gestiftet hatte, und wurde in ber am Fuße feines Arnfteiner Burgberges gelegenen Margarethenfirche beigefest. Da et finderlos geblieben, "fo endete", wie Bogel fich ausbrudt, "bie herrlichfeit der Grafen bon Arnftein, die machtig an der Lahn und an beiden Ufern des Rheines geherricht hatten. Ihre Grayichaft über ben Ginrich ging gunachft an bie von Jenburg über."

Die Abtei Arnftein aber, bon ihrem Grunber reich botiert, nahm bis in die neuere Beit eine wichtige Stelle ein unter den geiftlichen Unftalten bes Labntales; gange Dörfer und Rirchipiele nanden unter dem Rrummftabe bes Arnfteiner Abies. Unter oen 47 Aebten Arnsteins erwarb fich Bilbelm bon Staffel gobes Berdienft um das Aufblüben bes Rlofters, indem er u. a. 2357 bie icone Rlofterfirche aufführen ließ. Die Befibungen ber Grafen bon Arnftein famen durch Erbe und Rauf an die Grafen von Raffau, doch icon 1542 erfolgte Ginfpruch gegen Die Rafjauifche Bogtei, und Arnftein ftellte fich, ba bie Grafen bon naffan aus dem fatholischen Glaubensverband ausgeschieden waren, unter ben Schut bes Grabistums Trier, unter bem bet Ginfluß der Arnfteiner Aebte jeboch arg gelitten hat. 1816 murde die Abtei aufgehoben und die reichen Ginfunfte fieler Der Raffau-Beilburgifchen Domane gu, Fur Die Literaturbiftorifet ift Arnftein ein merfwürdiger Ort, benn bon biet batiert fic, wie Ratharine Schweiger in ihrer befannten Gefchichte und Befchreibung des Labntales darlegt, bas altefte Schrift. wert Raffaus, Die Lebensbeschreibung Ludwigs von Arnftein und die Ergablung ber Stiftung bes Mosters bon einem Monde namens Lutvald berfaßt. lebte und ichrieb gu ber Beit Beinrichs bes Reichen von Raffau [1198—1225). In zwei Abfaffungen foll bas Archiv in Wiesbaden jene Lebensbeschreibung, in lateinischer und beutscher Sprache, bera mabren; lettere foll bie altefte, urfprüngliche fein. Das lateinifche Czemplar besteht aus drei großen Pergamentblättern, welche auf holgernen Tafeln aufgetlebt und in Form eines Schrantes gufammengefügt find. Ginen Abdrud ber beutichen Lebensbefchreibung bat Bogel in den Annalen ber Raffauifchen Altertumsfunge, Band 2, Seft 2 veranlaft.

Berantworflicher Rebatteur: J. B.: Will Mottscheller in Wiesbaden. Drud und Berlag des Wiesbadener General-Anzeigers Onrad Lepbold in Wiesbaden

Nassauer Geben.

D D D D D Wochenbellage zum Wiesbadener General-Anzeiger. D D D D

Ebbes vun unferm Stammtifc.

Birreche: Gure beisamme; Schwernot was hab ich enn Dorscht; Christian schnell enn Schorle Morle es is die hechtt Beit; wann beg noch so e Zeit lang weiter gieht mit dere hit dann werd de Wert ihrn Neppelwei bald all sei unn bor neie ze mache ist es noch e bisje frich; komm Christian bring merr gleich noch enn Schoppe.

Schorich: Du dusst awer grad als wann de be Dorscht Mans heht, annern Leit giehts nit besser, die Wert wolle doch aach lewe unn es is enn aach ze genne wann se ebbes verzappe, se lamediern schon grad genug waß deß mit dem Bierusschlag gewe soll, ihr Kellner beserchte, deß die Drinkgelber knappet aussalle, dann baht enn deß aach nit deß die Gläser umgeaicht solle weren in lauter Zehntel; lauter so preisische Bosse.

Sannphilipp: Die Breife hunn uns noch nit vill Gures gebrocht unn merr hunn ere in Bisbare doch grad genug, schenn. duhn se wie die Rohrspate des Alles hier zu deier wär, awer ich hunn noch kaan Kane vun dene Haargeloffene geseh, der deine Wisbare widder Abje gesaat hett; se bleiwe doch all hibsch bei uns unn ichenne weiter.

Birreche: Hoft Recht Kumbar, frieher wie merr noch Nassausich waarn unn unser alter Herzog Abolf seelig am Rubet wor unn die Stadt noch nit so gruß war, waarn die Leit noch gemietlicher, die Nochbern hunn sich bei jeder Gelegenheit gege seitig unnerstitzt awer alloweil? Merr waß jo noch nit emol wer eigentlich newer aam wohnt; unn erscht die Beiwer! Banz die Aan e nei Klad oder enn neie Hut grieht hott, der in de meiste Fäll noch nit emol bezahlt iß, do steie se iwer die Gaß als wanz se mindstens enn ungewechselte Dausentmarkschein im Sedel hette unn Na will die Anner in Schatte stelle.

Schorsch: Maant err bann die Manner warn besser? Gieht emol in e Bertschaft wo derr hin wollt, wann zeh Manner dor sinn wo zujällig Kaaner de Annern kennt, sibe se sicher aach ak ze Disch; deß soll jo iwrigens e besonner Eigenschaft sei die merr grad bei de Deitsche aatrisst, awer err kennt doch bei unserm Kastegeist nit verlange deß sich der Gerr Sekretar bei den Assistent seht unn der Herr Rat bei de Schulmaaster, deß war doch mindestens e Ungeheierlichkeit; awer läht sich so ebbes annern?

Hann philipp: Ich verstehn gar nit wie derr Eich do driwer ufschalte kennt, eich sein do drinn e gang annerer Kerl; wann merr so enn hochnasiger Kerl nit batt lot eich enn links leihe; awer saat emol, neilich hunn ich irgendwo gelese det merr in Wisbare die meiste Esel hätte, vierbaanige nadierlich, iwer 800 Stid; do ih es kaa Wunner, wann bei uns so vill Dumm, heite gemacht werrn, awer ich glawe in annern Städt gibts aach Esel genug, ich brauch eich jo nit ze saage wo aver su arg weit brauche merr nit ze gehn.

Birreche: Jo wann die Stadt jeden vier- unn zwaabaanige Ejel besteiern wollt do tam e ganz hibsch Simmche zesamme unn dann noch die Kurtar debei unn dem Stadtsäckel wär geholse; merr kennte dann bei dene schlechte Zeite verschiedene unpraktische Steiern abschaffe wie die Konzessionssteier etc., die dene devon Betrossene dies im Wage leidt; no hoffentlich bringt und wider dies Johr unser Verebergweiberg enn volle Herbst, gespricht ih sogenug worrn wie ich neilich uff em Spaziergang gesehn hunn.

Domane wußt gang genaa deß sich de Nereberjer nit rentiert unn hot enn sich vum Hals geschafft unn wann err Alles rechnet waß drumm unn draa hängt, dann werd so ziemlich Rull vun Rull uffgiehn.

Sannphilipp: Wie war's dann mit em Ratche seim Luftballong? Ih err bann orndlich gedaaft worrn? Es ih norr ichab um den scheene Champanier.

Birreche: Trok meiner Dauerkart mußt ich e Mark berappe bes ich merr de Karolus aasehn kunnt awer ich wollt ich hett mei Mark wider gehabt; de Karolus war gar nit dor, unn's Kätche hat sich enn annern vunn de Ila herbeigeholt den die Daaspathin Wia gedaaft hott; im Große unn Ganze hat ich merr ebbes annersch borgestellt unn bo werd's aach die annern Leit gange sei, sogat die Briesbautve hunn merr nit imponiert, es war doch vill interessanter gewese wann merr je hoch owe in de Luft fliehe hett losse; wann awer de Karolus die Woch werklich fahrn sollt, gichn ich uff die Gewmaniabrauerei, sehe mich in de Borgaarte unn trinke vor die Mark Vier, dann sehn duh ich enn do so wie so.

Schorsch: Jo dodemit hot die Ausstellung taa Glid gehabt, es waarn aach jehr wenig Leit do, so enn gewehnliche Ballong zieht nit mieh so recht, unn wo die Leit neilich de Zeppelin geseht nit mieh so recht, unn wo die Leit neilich de Zeppelin geseht hunn, sinn se aach berwehnt, deß awer de Parsewal is Frankfort wider emol Bech gehabt hott unn uff em freie Blat lande wußt will merr nit in mein Kopp ennin, eich glawe als der grieht unser 2000 M nit; awer saat emol ihr Kumbärn iß es dann wohr deß die vorrig Boch zwaa Bauunnernehmer haamlich nooch Amerika sinn?

Sannphilipp: 3ch hunn aach ebbes geheert, be Bodem werd enn gu haß worrn feifn; ja merr gudt Manchen bor enn reiche orndliche Mann aa unn daucht fich, es if awer aach bier wider de Fall, Schumacher bleib bei beine Leifte; Die bieftrauernde hinnerbliewene hawe deg Roodfiehn. Do hunn eich noch mieh Respett vor bem bide Detjermaafter ber bie Bod; Dwends ipat bunn Meeng tam uru geheerig benewelt war Unne in de Bilhelmitroof jeb err jich newer mieh uff die Bant, de Mond ichien jo ichee hell bag die Blatanenftamm jo bibiche gleich. mäßige Schatte imer die Allee geworfe bunn, be Mehjermaafter war im Dujel unn weil awe itverall Rawel geleht werrn unn bill Stroße uffgebroche finn, hott er gemaant jeder Baumicatte war enn Growe unn nan wie er bon mir fort if, ift er mit feine bide Bauch ann feine torge Baa jebesmol iwer ben Schutte gehibt unn ich hunn merr be Bauch bor Lache gehalle; geschennt bott er iwer deg Stadtbauant beg an dene Grawe faa Laterne werrn unn uff amol leiht eer aach glidlich uif be Roos unn fieht fein Errdum ei; deg fimmt in die Krebbelgeitung.

Birreche: Wer war's dann geweser Sich hunn jo gar nig gelese; awer schee war's nit vun dir, daß de den artie Kerl host se hibbe losse.

Shorid: Ich hunn enn aach ichon gefroogt, er verrät enn awer nitt, es wär e ganz befannter Mann unn e wollt enn nit blamiern; awer ich wollt aach ich hett deß Bild gesch, deß muß hibsch gewese sei, Kumbärn waß saat err dann dezu deß unser Branddirektor enn franzosische Orden grieht hott? Am End versliern merrn noch und gieht bei die Franzose; deß muß merr'm jo ehrlich noochsah, deß er sei Kolonn im Drill hott unn neilich hunn ich sogar gesch, deß enn e paar Unnerossissier vunn Meenz stramm gegrießt hunn weil se enn vor enn Artillericoffizier aageschn hawe.

Hann aach schunn des Flugblatt vunn de Sozialdemokrate grieht wege de Wahle? Eich hunns schon am Sunndag Morsen beim Kasses gelese, se maane es miste mehr vunn kurr Bartei ins Rothaus, se schenne dritver des vor die Rotstannsammeite neor 50 Dausend iwrig waarn unn vor des Kurhaus 6 Millione; no des kann jo gut werrn bei de Stadtverordnetewahle, ich bin noor neigierig wie's werd.

Birreche: Alles nit so schlimm, so e paar Secht im Karpedaach schabe jo grad nix, do gibts eher e bisje Obbosizion unn werd aach eher e bisje bebattiert unn dann heert sich det doch aach vill interessanter aa wann e bisje disbutiert werd ack wann gleich zo unn Amen gesaat werd, awer im Gruze unn Ganze gieht alles sein Weg unn wann lauter neie Gesichterkumme.

Schorsch: Wie is es bann mit ber Geschicht die Woch uff em Apelberg, wo se paar gemeine Patrone e arm Fraa werfalle hunn! Do heert sich dann doch Alles aff, des sinn doch taa Mensche nit mieh, die sinn doch noch schlimmer wie 's Vieh; wann ich Staatsamvalt wär, ich deht enn so Bosse verdreiwe, vor alle Dinge derfst do grad wie beim Militär Besossenbeit kaan Milderungsgrund sei, besaust eich nit.

Hann philipp: Is es if e Schand des so ebbes vors tumme tann, no hoffentlich triebe se, waß enn geheert; awer es perd Zeit, Christian tumm merr wolle haam, hier sinn die Bate unn Gure bis nächste Mol.

Dibbogugger.

bas Blatt in wingige Teben.

IX.

Eben hatte ber lette Batient Lettingers Sprechzimmer ber-Taffen, als noch einmal ungeftum geflopft wurde. Etwas berwundert ließ ber junge Argt bie Aufforberung gum Gintritt ergeben, und er erichrat fast bor bem Ausbrud fichtlicher Grregung n ben Bugen feines Freundes Leuenhoff, ber in der Tur ericbien.

"Bas ift benn los, Baul? - Bie fichfit bu aus?"

"Ich tann es nicht mehr ertragen, Gberhard! Du mußt mich von meinem Bersprechen entbinden. Ich darf hier nicht langer bleiben."

Er war in Sut und lleberrod. Geine bestaubten Stiefel berrieten, bag er eben bon ber Strafe bereinfam. Ericopft warf er fich in einen Stuhl, um boch fofort wieder aufaufpringen.

Dochteft bu bich nicht bor allen Dingen etwas beruhigen? Bas ift geschehen, daß bu hier nicht mohr bleiben barfft?"

"Ich habe fie wiedergeschen. Ich bin ihr eben in den Unlagen begegnet.

"Bem? - Der Frau Konful Gernsheim? Und bu haft mit

ihr gesprochen?"

Rein. Gie war in Begleitung eines jungen Maddens, wahrscheinlich ihrer Stieftochter. Wir tonnten nichts als einen Blid miteinander taufchen.

"Auch das war schon überflüssig. Aber ich sehe in bem Borfall feinen Anlag gu befonberer Aufregung. Bas fummert bich dieje Frau? - Daß fie früher ober fpater einmal beinen Weg freugen würde, war doch vorauszusehen."

"Gewiß. Aber ich mußte nicht, bag ihr Anblid binreichen würde, alle Bunden in mir wieder aufzureigen. 3ch liebe fie Eberhard, liebe fie bis gum Bahnfinn. Und wenn ich noch langer hier in ihrer Rafe bleiben muß, fo ftebe ich fur nichts." "Erlauben Gie, herr Batient!"

Lettinger war auf ihn zugetreten, um ihm in bie Augen su feben.

Aber Paul Leuenhoff drehte ungeduldig den Ropf. "Rein, nein, bu bijt im Frrtum. Es ift nicht bas Morphium, bas aus mir fpricht. Ich habe feit acht Tagen feines mehr gebraucht."

"Du haft auch nichts getrunken?" Richt einen Tropfen! Ich bin bei gang klarem Berftande." Um fo fchlimmer! Aber beine Rur wahrt ja auch taum brei Wochen. Auf einen gelegentlichen Rudfall mußte man wohl gefaßt fein."

Behandle mich in diefem Augenblid nicht wie einen Kranten, Eberhard — ich bitte bich barum. Was ich feit ber Begegnung mit Magda leide, hat mit meinem torperlichen Zuftande nichts zu schaffen. Es war eine Täufchung, als ich glaubte, fie bergeffen gu tonnen. 3ch werbe die Leidenschaft fur fie niemals überwinden - niemals! Ich werde berrudt, wenn ich fie noch öfter als bas Beib jenes anderen wiederseben mugte. Darum muß ich fort von bier - fo raich als möglich. Es ware ein ichlechter Freundichaftebienft, wenn bu berfuchen wolltest, mich

"Ift es jo übel um dich bestellt, mein armer Baul? Dag es fo tief fage, hatte ich allerdings nicht vermutet. — Wohin willst bu benn geben?"

"Das ift gang einerlei. Bielleicht gunächst zu meinem Bet-ter Görlandt nach Berlin. Er hat mich wieberholt eingelaben, ihn auf einige Beit zu besuchen. Bon ba aus tann ich mich bann ja nach einem Engagement umfeben - am liebsten im

"Ich würde einen folden Blan unter anderen Umftanden für gang vernünftig halten. Aber solange noch teine Bürgschaft dafür gegeben ift, bag bu nicht wieder in die alte Schwäche gurudfällft, habe ich doch meine schwerwiegenden Bedenfen. Wir waren fo con auf dem rechten Bege."

"Bas hilft bas alles, wenn ber Zufall einer Begegnung ge-nügt, mich immer wieder um meine Ruhe zu bringen. Goll ich überhaupt noch einmal gefund werden, fo muß es an einem an. beren Orte geschehen."

Bielleicht haft bu recht. Aber beine Abreife braucht barum boch nicht Sals über Ropf gu erfolgen. Bis morgen wenigstens folltest bu bir's überlegen."

"Bu überlegen ift ba nichts mehr, Cberhard! Ich werbe nachher an meinen Better telegraphieren. Wenn er mich haben will, ahre ich am liebsten noch mit bem Abendzuge."

"Gut — ich hindere dich nicht mehr. Beim Mittagessen winnen wir ja noch das Rähere wegen beiner Abreise besprechen."

Dies und Das

學電電管器 " 等 一 家 |

[.] Die Sprache ber Bienen. Die fleifigen Bienen, die funft-voll ihren Babenbau aufführen und die eine forgiam geregelte Arbeitsteilung haben, bedürfen natürlich auch ber Berftanbigung untereinander, Gie erreichen diefe weniger burch hörbare Laute. als vielmehr durch ben Geruchsfinn und den Inftintt. Durch ben Geruch erfennen fich die Angehörigen eines Bolfes und fie erfahren dadurch auch, two fich gute Sonigweide befindet. Die Sprache der Bienen carafterifiert fich als ein Gummen, bas allerlei Modulationen unterworfen ift, je nach ber Stimmung ber Tierchen. Diefer jummende Ton ift bei den Arbeitsbienen horbar, wenn fie gereigt find und tiefer, wenn fie ermattet beim. fohren. Befriedigt fummt bie Biene in tiefen Conen, wenn fie ungestört ihrer Arbeit nachgehen fann. Schrill tont aber ihre Stimme, wenn fie wutend gu ihrer Baffe, dem Stachel, greift. Diefer Ton wird burch eine fcnelle Bewegung ber Flügel berbor. gerufen. Augerdem bringt die Biene noch andere Lautaugerun. gen hervor, die man nicht anders als eine Stimme begeichnen tann. Dieje Stimme fommt bor allem bei der Ronigin gur Beltung. Der Imter gieht aus ber Stimme feiner Immen manchen wichtigen Schlug. Er erfährt badurch, ob alles wohl im Stode ift oder ob etwas nicht in Ordnung ift. Rlopft er an den Stod und antwortet ihm ein fraftiges Braufen, bann tann er beruhigt weiter geben. Erhalt er aber ein flagliches Beulen gur Untwort, bann ift Rot am Mann. Je ftarter fich ein Bolf fühlt, besto mächtiger flingt fein Braufen. Rur im Bintet laffen fich bie Bienen fajt gar nicht horen. Still verbringen fie die talten Tage und träumen dem Commer und der Arbeit entgegen, bis bie Sonne fie tvieder aus bem Bau lodt.

Die Bafferverforgung einft und jest. Bur beigen Sommerszeit genießt das Baffer eine besondere Bertichabung. Das ift ichon immer jo gewesen, trop der verächtlichen Reden der Gambrinus-Jünger. Die Alten vergangener Epochen wußten gutes Trinftvaffer ju ichaben, und wir ftaunen noch beute bie Ueberrefte mächtiger römischer Bafferleitungen an, die unserer modernen Beit feine Schande machen wurden. Bielfach legte man auch Cifternen an, in benen bas Regenwaffer aufgefangen murbe; oder man ichuf Biehbrunnen, deren Anlage allerdings oft g. B. auf Burgen mit vielen Schwierigfeiten berfnupft mar. Bon den deutschen Städten legte Augsburg als erste eine Baffer-leitung an und swar icon im 15. Jahrhundert. In Spanien ichufen um diefelbe Beit die Araber große Baffertunfte. Spater legten bie Fürften darauf Wert, ihre Garten mit Bafferfpielen gu gieren. Auf eine awedmäßige Bafferverforgung ber Betölferung legte man damals weniger Bert. Erit feit ben letten Jahrzehnten geht man mit aller Energie baran, bem Bolfe möglichft gutes Baffer gu ichaffen. In Stelle bes filtrierten Fluftwaffers fucht man jest bas frifchere Grundwaffer gu feben. Die Rommunen arbeiten mit Gifer baran, bas befte Trinfwaffer Bu gewinnen, und Roften und Arbeit werben nicht gefcheut.

[] Inftitut für Rrebstrante. Der bor wenigen Monaten in Condon berftorbene harry Barnato, einer ber befannten judafrifanischen Diamantenhandler, hatte in feinem Testamente bestimmt, daß bon feinem, nach vielen Millionen gablenben Bermogen bie Gumme von fünf Millionen Mart für irgend eine, ben Rranten gewidmete Bohltatigfeitseinrichtung verwendet werden follte. Rach der Prüfung bieler Borichläge, die in diefer Richtung gemacht worden waren, haben nun die Tejtamentsvollftreder bestimmt, daß ein großes Inftitut für Grebstrante, und zwar im Anschluß an das Middlesex-Hospital, das schon seit Jahren gang besonders berartige Krante aufnimmt, in London mit den bon Sarrh Barnato zu diesem Zwede hinterlaffenen Millionen errichtet werden foll. Diese Stiftung ift übrigens von dem Berftorbenen gum Andenken an Barnen Barnato, seinem Bruber, und Woolf Joel, feinem Reffen - beibe waren ichon bo"

ihm geftorben - gemacht worben.

Denkfprüche.

Man foll einen Fall wohl überlegen, jumal einen Unfall. Die Amwandlungen der Leibenschaft find bas Glatteis der Ming. heit, und hier liegt die Gefahr, fich ins Berderben gu fturgen. Bon einem Augenblid der But ober ber Froblichfeit wird man weiter geführt, als bon vielen Stunden des Gleichmuts.

Balthazar Gracian

Mancher flopft mit dem Hammer an der Wand herum und glaubt, er treffe jedesmal den Ragel auf ben Ropf.

Goethe.

(Fortfebung folgt.)